

Kurt A. Rosenberger wird 90

Am 18.02.2018 feiert der in Lübbenau geborene Spreewälder seinen 90zigsten Geburtstag. Nach seiner



Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft verschlug es ihn 1946 nach Wuppertal wo er auch ansässig wurde. Bereits 1948 kennt man Kurt Rosenberger in NRW als zuverlässigen Einzel - und Mannschaftsheber des Wuppertaler Traditionsverein KSV 1896. Somit zählte Kurt zu den Männern der ersten Stunde des NRW Gewichthebersports der Nachkriegszeit. 1957 veränderte er sich beruflich nach Kanada, wo er zusammen mit dem ehemaligen Tuttlinger Weltenbummler Horst Kessler für den Club Harmonie Toronto startete. Nachdem Kurt 1963 nach Wuppertal zurückgekehrt war, wurde ihm bereits ein Jahr später der Vorsitz des KSV Wuppertal angetragen, den er auch annahm und 35 Jahre bis 1999 innehatte. Die Übernahme des Vereinsvorsitzes kann man als Einstieg von Kurt Rosenberger in eine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit bezeichnen, die sich nicht nur auf den sportlichen Bereich beschränkte. So wurden ihm zahlreiche Ämter, Aufgaben und Funktionen übertragen, wie z.B. 1965 Kampfrichterobmann des Bezirks Niederrhein, 1966 Sportwart des Bezirks Niederrhein, 1967 Beisitzender der Sportjugend Wuppertal, 1968

Jugendringmitglied als Vertreter der Wuppertaler Sportjugend und Vertreter der Fachschaft Gewichtheben im Stadtsportbund. Weiterhin, Vizepräsident des Schwerathleten - Verband NRW von 1976 bis zur Auflösung des Verbandes 1981, Schatzmeister und Mastersreferent des Gewichtheber - Verband NW von 1981 bis 1998 bzw. 1998 bis 2012. Von 1984 bis 2008 BVDG Kassenprüfer, über 20 Jahre Chefkampfrichter bzw. Referent für Kampfrichterwesen der EWF und IWF Masters, Schatzmeister der EWF Masters und als Höhepunkt seiner Laufbahn als Funktionär von 2008 bis 2014 Vizepräsident der IWF Masters. Außerhalb des Sports war Kurt Hauptschöffe beim Landgericht und der Jugendkammer Wuppertal sowie Mitglied beim Gewerbeaufsichtsamt Wuppertal für den Jugendarbeitsschutz.

Es versteht sich von selbst, dass solch vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten auch in vielen Ehrungen und Auszeichnungen verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. Bundesverdienstkreuz am Bande, Ehrenmitgliedschaft der Wuppertaler Sportjugend, Spotplakette der Sportjugend Wuppertal, Verdienstmedaille des BVDG, goldene Ehrennadel des Gewichtheber-Verbandes NW und des BVDG. Seine höchsten sportlichen Auszeichnungen sind aber zweifelsohne die Ehrenmitgliedschaft des BVDG, die Sportplakette des Landes Nordrhein - Westfalen, die höchste Auszeichnung des Landes für besondere Leistungen und Verdienste im Sport, die ihm 1999 verliehen wurde, sowie 1996 die Aufnahme in die „Hall of Fame Welt“, der IWF Masters für besondere Verdienste um die Entwicklung des internationalen Masters Gewichtheben und 2004 / 2006 in die „Hall of Fame“ Europa bzw. Welt für hervorragende sportliche Leistungen. Diese zweifache Aufnahme in die „Hall of Fame“ Welt“ ist eine Ehrung, die bis dato weltweit nur ihm und dem Kölner Hans Ehlenz zuteil geworden ist.

Dass bei dieser Fülle von Ämtern, Funktionen und Aufgaben die eigene sportliche Tätigkeit zu kurz kommen musste, ist verständlich. Nachdem jedoch der Elektrotechniker 1991 altersbedingt aus dem Berufsleben ausgeschieden und nunmehr wieder Zeit für ein eigenes Training gefunden hatte, ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. So gewann Kurt Rosenberger zwischen 1991 und 2014 bei Welt- und Europameisterschaften der Masters nicht weniger 30 Medaillen, 9x Gold, 14 x Silber und 7 x Bronze. Seine größten Erfolge gelangen ihm jedoch bei den Masters Olympiaden 1994 in Brisbane / Australien, 1998 in Portland / USA, 2005 in Edmonton / Kanada, 2009 in Sydney / Australien und 2013 in Turin / Italien, wo er jeweils die Goldmedaille gewinnen konnte. Mit fünf Gold - und einer Silbermedaille ist er vor Heinz Kuhn, Schifferstadt, drei Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille und Andreas Wagner, Weinheim, drei Goldmedaillen, unser erfolgreichster Teilnehmer bei Masters Olympiaden. Zu einem weiteren Höhepunkt wurden für ihn die WM 2014 in Kopenhagen, wo er in seiner langen Masterslaufbahn erstmals im Mannschafts -Wettbewerb der Nationen eingesetzt wurde, bei dem unsere Mannschaft mit 210 Punkten hinter Russland 218 Punkte den 2. Platz belegte.

Wenn man von Kurt ab 2015 sportlich nichts mehr gehört hat, liegt dies daran, dass er Ende 2014 durch einen Verkehrsunfall unter anderem eine schwere Verletzung eines Armes mit Abrissen von Sehnen der Rotatorenmanchette erlitten hat, die das Heben dieses Armes und somit auch die Durchführung von Gewichtheberübungen nicht mehr möglich machten. Nachdem er 2015 national wie auch international alle Ämter und Funktionen aufgegeben hat, ist er nunmehr auch sportlich im Ruhestand. Als Fan des Gewichthebersport ist aber weder national noch international untätig. Wird Hilfe benötigt, springt er auch heute noch als Kampfrichter oder Jurymitglied ein.

Lieber Kurt, wir hoffen, dass du dem Masterssport noch einige Jahre als Hilfe bei Engpässen zur Verfügung stehen wirst und bei guter Gesundheit auch weiterhin bei Masters Welt - und Europameisterschaften als Kampfrichter oder Jurymitglied tätig werden kannst, wenn die Situation es erforderlich macht.

Für den BVDG Masterssport

H. Ehlenz

Ex Pfälzer Multifunktionär Heinz Kuhn wird 80 Jahre

Am 21.02.17 feiert der Schifferstädter Heinz Kuhn im Kreise seiner Familie und wahrscheinlich Freunden aus Verein, Verband, LSB und dem Masterssport seinen 80 Geburtstag.



Daß man im Falle Heinz Kuhn die Bezeichnung Multifunktionär wörtlich nehmen konnte, zeigt schon ein Ausschnitt der vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten die Heinz seit 1960 ausgeübt hat. So z.B. von 1960 bis 2003 Trainer und Abteilungsleiter Gewichtheben des VfK Schifferstadt, von 1968 bis 1988 Landesjugend-leiter des GHV Pfalz, von 1988 bis 1990 Sportwart des GHV Pfalz, von 1990 bis 2010 zwanzig Jahre Präsident des GHV Pfalz, von 1972 bis 1999 stellvertretender BVDG Bundesjugendleiter, von 2000 bis 2004 Bundesjugendleiter und damit auch BVDG Vorstandsmitglied, von 1994 bis 2010 stellvertretender BVDG Mastersreferent und ab 2010 bis 2016 BVDG Mastersreferent und damit wieder BVDG Vorstandsmitglied. Daß diese vielen erfolgreichen Tätigkeiten verdiente Anerkennung gefunden haben, zeigt sich schon in den ihm verliehenen Ehrenerzeichnungen. Wie z.B. Goldene Ehrennadel und Ehrenmitgliedschaft des VfK Schifferstadt, Goldene Ehrennadel und Ehrenmitgliedschaft des BVDG, Ehrenbundesjugendleiter oder

Antiker Diskus als höchste Auszeichnung der Deutschen Sportjugend.

Auch für den Landessportbund Rheinland-Pfalz war Heinz Kuhn in vielen Funktionen tätig. So z.B. als Beauftragter für Leistungssport und im Ausschuss für Internationales als Zuständiger für Ungarn. Auch hier wurden ihm verdiente Ehrungen, z.B. Goldene Ehrennadel und Verdienstmedaille des Sportbundes Pfalz zuteil. Noch höhere Anerkennung fand er durch die Verleihung der Sportplakette des Landes Rheinland-Pfalz, als höchste Auszeichnung der Landesregierung für Verdienste im Sport, die er aus der Hand des damaligen Ministerpräsidenten Kurt Beck in der Staatskanzlei Mainz in Empfang nehmen durfte und der Ehrenmitgliedschaft des Sportbundes Pfalz, die ihm als erstem Schwerathleten vor über 400 Delegierten in Frankenthal verliehen wurde. Neben dem Gewichtheberjugend- und Masterssport ist der Gewichthebersport in Schifferstadt eine Herzensangelegenheit von Heinz Kuhn.

So wundert es nicht, daß er nach der Trennung der Gewichtheber Abteilung vom VfK Schifferstadt in 2007, den Vorsitz des neu gegründeten KSV 07 Schifferstadt übernommen hatte, einen Verein, der auch heute noch zu den erfolgreichsten Vereinen im BVDG Jugendbereich zählt.

Im Jugend- und Masterssport hat sich Heinz Kuhn mehr als verdient gemacht. So hat er im Jugendbereich viele Akzente gesetzt und Modelle erarbeitet. Z.B. die Herabsetzung des Wettkampfaltes von 14 auf 10 Jahre. Mit dem ehemaligen Bundestrainer Ewald Spitz und Verbandsarzt Dr. Bernd Dörr hat er für diesen Altersbereich auch entsprechende Trainings- und Wettkampfmodelle erarbeitet. Ebenso war er an der Entwicklung des BVDG Mastersport maßgeblich beteiligt. Wie schon K. Rosenberger, R. Seidel, G. Sturm oder H. Ehlenz hat er frühzeitig die Wichtigkeit des Mastersportes zum Erhalt unserer Sportart erkannt. Denn es ist Fakt, daß durch Erfolgserlebnisse und kameradschaftliche Atmosphäre im Mastersport viele Vereinsmitarbeiter in ihren Ämtern verbleiben und somit das in der Regel aufgrund fehlender Vereinsmitarbeiter bedingte Vereinssterben verhindern oder verhindert haben. Bereits 1990 hat er zum vorstehend genannten Kreis gehört, der anlässlich der Masters WM 1992 in Oxford die erforderlichen Strukturen und Maßnahmen auf den Weg gebracht hat, die den deutschen Mastersport zum erfolgreichsten der Welt gemacht haben. Weiterhin hat er 1997 in der Pfalz Rundenwettkämpfe für Masters ins Leben gerufen, die heute neben der Pfalz auch in Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen durchgeführt werden. Der Masterssport liegt Heinz nicht nur am Herzen, weil dieser zum Erhalt unserer Sportart beiträgt oder er durch ihn zu vielen Titelerhen bei Landes-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften kam, sondern auch, weil durch den Mastersport Möglichkeiten sportlichen Wettstreites und kameradschaftlicher Begegnungen weit über ein halbes Jahrhundert möglich sind. Ein zutreffendes Beispiel hierfür liefert er selbst, denn mit den meisten seiner Sportkameraden und Wett-

Kampf Gegner hat er schon vor 50 Jahren an der Hantel gestanden. Leider sind diese im Laufe der Jahre alters- und krankheitsbedingt immer weniger geworden. Sollte Heinz auch in 017 noch an Masters Wettkämpfen teilnehmen, und wer Heinz kennt weiß, dass man davon ausgehen kann, wäre er nach dem Kölner H. Ehlenz der zweite BVDG Master, der in allen 10 Altersklassen am Start war. Mit z.B. Kurt Rosenberger oder Klaus Oberfell gibt es zwar noch ältere wettkampftaktive Master, die aber aus privaten oder beruflichen Gründen erst viel später im Masterssport aktiv geworden sind. Z.B. Kurt Rosenberger erst nach Ausscheiden aus dem Berufsleben. Es versteht sich von selbst, daß die vielfältigen Tätigkeiten von Heinz Kuhn auch im Mastersport verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. Verdienstmedaille und Verdienstnadel der Masters. Die Verdienstmedaille erhielt er für sein Engagement zur Weiterentwicklung des Mastersports, die Verdienstnadel für seine Erfolge als Deutscher-, Europa- und Wettmeister sowie Olympiasieger der Masters. Höchste Auszeichnung dürfte aber seine Aufnahme in die „Hall of Fame Europa“ 2009 und seine Ernennung zum BVDG Mastersreferenten 2011 gewesen sein.

Langeweile wird Heinz auch nach dem Rücktritt von vielen seiner Ämter im Sport nicht haben, da er sozial auch weiterhin engagiert bleibt, so wie z.B. seit 6 Jahren im Seniorenbeirat der Stadt Schifferstadt. Lieber Heinz, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und daß Du dem Gewichthebersport im allgemeinen und dem Mastersport: im speziellen, auch nach deinem Rücktritt als BVDG Mastersreferent, noch recht lange zur Verfügung stehen wirst.

Für den BVDG Mastersport
Hans Ehlenz

Rudi Seidel wird 75

In der Regel kommt man durch Familienmitglieder, Verwandte, Bekannte oder Freunde zum Sport. Wie lange



man dabei bleibt hängt von den Voraussetzungen ab. Findet man kein Interesse und hat auch kein Talent für die Sportart, springt man mangels Erfolg kurz oder lang wieder ab. Hat man dagegen trotz geringem Interesse Erfolg, findet Anerkennung und verdient eventuell sogar noch Geld durch den Sport, bleibt man dabei bis der Erfolg ausbleibt. Nun hat man ja einen guten Grund um abzuspringen. Diejenigen hingegen, die an ihrer Sportart hängen, bleiben auch ohne große Erfolge und stellen sich in der Regel auch als Vereins- und Verbandsmitarbeiter zur Verfügung. Der Idealfall ist natürlich Talent und Interesse. Wie nachfolgende Ausführungen zeigen, ist Rudi Seidel so ein Idealfall. Denn

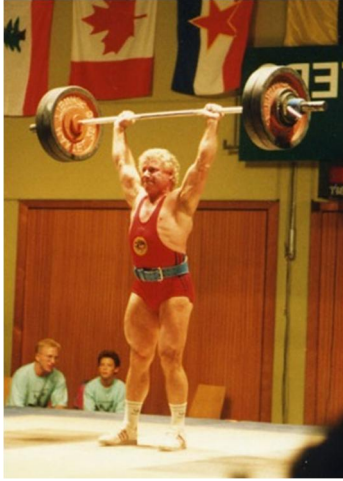
neben Talent, wovon schon seine vielen Meistertitel zeugen, hängt er auch an seiner Sportart Denn ansonsten wäre er nicht mit 75 Jahren noch immer für den Gewichthebersport tätig, obwohl er schon seit Jahren nicht mehr im Masterssport wettkampftaktiv ist

Der 1938 geborene Württemberger feiert am 13.05.2013 seinen 75zigsten Geburtstag. Im für die heutige Zeit erst recht spätem Alter von 15 Jahren hat er bei der SG Weil im Dorf zum ersten Mal Bekanntschaft mit der Hantel gemacht Sein Talent für den Gewichthebersport zeigte sich aber recht schnell, denn schon ein Jahr später 1954, konnte er bereits Württembergischer Jugendmeister in der 60kg Klasse werden. Ein Novum dürfte gewesen sein, daß er 1956 als 18jähriger bereits Deutscher Seniorenmeister in der 60kg Klasse werden konnte, Deutscher Juniorenmeister aber erst 1957 und 1959 wurde. Seine letzten Titel bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften hatte er 1973 in der 75kg Klasse. Ansonsten war er im Zeitraum von 1956 bis 1973 fast jedes Jahr bei Deutschen Meisterschaften auf dem begehrten Treppchen. So z.B. 1960 -1961 -1963 -1969 -1970 und 1971 als zweiter Deutscher Meister. Weiterhin war er langjährig Mitglied der Nationalmannschaft mit Einsätzen bei Welt- und Europameisterschaften, Länderkämpfen, Baltic Cup, Donau Cup und Panonia Cup. Sein erfolgreichstes Jahr hatte er 1973, wo er dritte Plätze bei Baltic Cup, Donau Cup, Panonia Cup und den siebten Platz bei der Europa-Meisterschaft in Madrid, alle in der 75 kg Klasse, belegen konnte. 1973 gab er auch seinen Einstand bei der DM der Masters. Bis zu seinem verletzungsbedingten Ausstand bei der DM 2002 in Chemnitz, konnte er 22 Deutsche Meistertitel erringen und wurde als Rekordtitelträger erst bei den Deutschen Meisterschaften 2007 in Plauen durch den leider 2011 verstorbenen Stuttgarter Georg Schall mit 23 Titeln entthront. Mit 7 Welt- und 6 Europameistertitel sowie zahlreichen zweiten und dritten Plätzen gehört er auch international zu den erfolgreichsten Masters. Aufgrund dieser Erfolge wurde Rudi Seidel 1999 in die „Hall of Fame Europa“ und 2000 in die „Hall of Fame Welt“ berufen.

1960, kurz nach seiner Heirat mit Frau Karin, nahm der Lüftungsmonteur ein Angebot seiner Firma als Montageleiter einer Zweigstelle in Frankfurt an. Seit dieser Zeit lebt er mit seiner Familie in Frankfurt und startete für den Frankfurter Traditionsverein SG Bornheim, die FTG Frankfurt und den KSV Langen. Insgesamt hat er in der Zeit von 1954 bis 2002 über 507 Wettkämpfe bestritten, davon zwischen 1976 - 2002, 196 für den KSV Langen.

Bereits während seiner aktiven Zeit war er administrativ für den Gewichthebersport tätig. So gehörte er dem Kreis der Männer der ersten Stunde an, die schon 1992 die ersten Strukturen und Maßnahmen für die heutige weltweite Bedeutung des BVDG Masterssport auf den Weg gebracht haben. Noch höher einzuschätzen ist allerdings seine Tätigkeit als Statistiker des HES GHV, der BVDG Masters und der EWF Masters, denn seine Statistiken sind wegen ihrer Genauigkeit und Qualität nicht nur in Deutschland sondern im Mastersbereich auch weltweit bekannt und gefragt.

Es versteht sich von selbst, daß solche Erfolge und ehrenamtliche Tätigkeiten in einigen hochkarätigen



Ehrungen und Auszeichnungen verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. die schon eingangs erwähnten Berufungen in die „Hall of Fame Europa und Welt“. Ehrenmitglied im Hessischen GHV und Ehrenmitglied beim KSV 1959 Langen.

2007 wurde er für seine sportlichen Erfolge durch BVDG Präsident Claus Umbach als einziger mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet des Weiteren gehört er zu den erst fünf Sportfreunden, die bis dato für ihre Verdienste zur Weiterentwicklung des BVDG Masterssport mit der Masters Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden.

Lieber Rudi, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und hoffen, daß Du dem Gewichthebersport im Allgemeinen und dem Masterssport im Speziellen auch künftig noch als Statistiker und Mitarbeiter zur Verfügung stehen und mit Frau Karin die deutschen Masters

bei Europa- und Weltmeisterschaften auch ohne teilzunehmen, weiterhin begleiten und betreuen wirst.

Für den BVDG Masterssport

H. Ehlenz

Kurt A. Rosenberger wird 85

Am 18.02.13 feiert der in Lübbenau geborene Spreewälder, sowohl als Mastersgewichtheber wie auch als Vereins- und Verbandsmitarbeiter noch voll aktiv, seinen 85zigsten Geburtstag.



Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft wurde er 1946 in Wuppertal ansässig. Bereits 1948 kennt man Kurt Rosenberger in NRW als zuverlässigen Einzel- und Mannschaftsheber des Wuppertaler Traditionsverein KSV 1896. Somit zählt Kurt zu den Männern der ersten Stunde des NRW Gewichthebersports der Nachkriegszeit 1957 veränderte sich Kurt Rosenberger beruflich nach Kanada, wo er zusammen mit dem ehemaligen Tuttlinger Horst Kessler für den Club Harmonie Toronto startete. Nachdem er 1963 nach Wuppertal zurückgekehrt war, wurde ihm bereits ein Jahr später der Vorsitz des KSV Wuppertal angetragen, den er annahm und 35 Jahre bis 1999 innehatte. Die Übernahme des Vereinsvorsitzes kann man als Einstieg von Kurt Rosenberger in eine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit bezeichnen, die sich nicht nur auf den sportlichen Bereich beschränkte. So wurden ihm zahlreiche Ämter, Aufgaben und Funktionen übertragen, die er zum Teil noch heute wahrnimmt. Wie z.B. 1965 Kampfrichterobmann des Bezirk Niederrhein, 1966 Sportwart des Bezirk Niederrhein, 1967 Beisitzender der Sportjugend Wuppertal, 1968 Jugendringmitglied als

Vertreter der Wuppertaler Sportjugend und Vertreter der Fachschaft Gewichtheben im Stadtsportbund.

Vizepräsident des Schwerathleten-Verband NRW von 1976 bis zur Auflösung des Verbandes 1981, Schatzmeister und Mastersreferent des Gewichtheber-Verband NW von 1981 bis 1998 bzw. von 1998 bis 2012. Von 1984 bis 2008 BVDG Kassenprüfer, über 20 Jahre Chefkamfrichter bzw. Referent für Kampfrichterwesen der EWF und IWF Mastersvereinigung, Schatzmeister der EWF Masters und als Höhepunkt seiner Laufbahn von 2008 bis heute Vizepräsident der IWF Masters. Weiterhin war er Hauptschöffe beim Landgericht und der Jugendkammer Wuppertal sowie Mitglied beim Gewerbeaufsichtsamt Wuppertal für den Jugendarbeitsschutz.

Es versteht sich von selbst daß solch vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten auch in vielen Ehrungen und Auszeichnungen verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. Bundesverdienstkreuz am Bande, Ehrenmitgliedschaft der Wuppertaler Sportjugend, Sportplakette des Stadtsportbundes Wuppertal, Verdienstmedaille des BVDG, goldene Ehrennadel und Verdienstplakette des Schwerathletik-Verbands NRW sowie goldene Ehrennadel des Gewichtheber-Verband NW und des BVDG. Seine höchsten sportlichen Auszeichnungen sind aber zweifelsohne die Ehrenmitgliedschaft des BVDG, die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen, die höchste Auszeichnung des Landes für besondere Leistungen und Verdienste im Sport, die ihm 1999 verliehen wurde sowie 1996 die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Welt des Masters Gewichthebersport für besondere Verdienste um die Entwicklung des internationalen Masters Gewichtheben und 2004/2006 in die „Hall of Fame“ Europa und Welt für hervorragende sportliche Leistungen. Diese zweifache Aufnahme in die „Hall of Fame“ Welt ist eine Ehrung, die bis heute weltweit nur ihm und dem Kölner Hans Ehlenz zuteil geworden ist.

Daß bei dieser Fülle von Ämtern, Aufgaben und Funktionen die eigene sportliche Tätigkeit zu kurz kommen musste, ist verständlich. Nachdem der Elektrotechniker jedoch 1991 altersbedingt aus dem Berufsleben ausgeschieden und nun wieder Zeit für ein eigenes Training gefunden hatte, ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. So gewann Kurt Rosenberger zwischen 1991 und 2012 bei Welt- und Europameisterschaften der Masters nicht weniger als 29 Medaillen, 9 x Gold, 13 x Silber und 7 x Bronze. Seine größten Erfolge gelangen ihm jedoch bei den Masters Olympiaden 1994 in Brisbane / Australien, 1998 in Portland / USA, 2005 in Edmonton / Kanada und 2009 in Sydney /Australien, wo er jeweils die Goldmedaille gewinnt konnte.

Wir hoffen, daß Kurt Rosenberger dem Gewichthebersport im Allgemeinen und dem Masterssport im Speziellen noch einige Jahre als erfolgreicher Mitarbeiter zur Verfügung stehen wird und bei guter Gesundheit auch weiterhin bei künftigen Masters Welt- und Europameisterschaften mit Erfolg dem Erringen von Meistertiteln und Medaillen nachgehen kann

Für den BVDG Masterssport und den Gewichtheber-Verband NRW
H. Ehlenz

Pfälzer Multifunktionär Heinz Kuhn wird 75 Jahre

Am 25.02.12 feiert der Schifferstädter Heinz Kuhn im Kreise seiner Familie und engster Freunde im Schifferstädter Turnerheim seinen 75. Geburtstag. Natürlich wird auch der Sport mit prominenten Vertretern wie dem BVDG Präsidenten C. Umbach, dem ehemaligen BVDG Präsidenten Dr. M. Poigne, dem Nachfolger von Heinz Kuhn als Pfälzer Verbandspräsident P. Fassott, dem Hauptgeschäftsführer des LSB Pfalz Herrn Schwarzweiler sowie weiteren Sportfreunden aus Verband und Verein wie z.B. W. Kotter oder G. Renner, vertreten sein.



Daß man im Falle Heinz Kuhn die Bezeichnung Multifunktionär wörtlich nehmen kann, zeigt schon ein Ausschnitt der vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten die Heinz seit 1960 ausgeübt hat und zum Teil auch noch heute ausübt. So z.B. von 1960 bis 2003 Trainer und Abteilungsleiter Gewichtheben des VfK Schifferstadt, von 1968 bis 1988 Landesjugendleiter des GHV Pfalz, von 1988 bis 1990 Sportwart des GHV Pfalz, von 1990 bis 2010 zwanzig Jahre Präsident des GHV

Pfalz, von 1997 bis heute Präsident der Arbeitsgemeinschaft Rheinland Pfalz, von 1972 bis 1999 stellvertretender BVDG Bundesjugendleiter, von 2000 bis 2004 Bundesjugendleiter und damit auch BVDG Vorstandsmitglied, von 1994 bis 2010 stellvertretender BVDG Mastersreferent und ab 2010 BVDG Mastersreferent und damit wieder BVDG Vorstandsmitglied. Daß diese vielen erfolgreichen Tätigkeiten verdiente Anerkennung gefunden haben, zeigt sich schon in den ihm verliehenen Ehrenerzeichnungen. Wie z.B. Goldene Ehrennadel und Ehrenmitgliedschaft des VfK Schifferstadt Goldene Ehrennadel und Ehrenmitgliedschaft des BVDG, Ehrenbundesjugendleiter oder Antiker Diskus als höchste Auszeichnung der Deutschen Sportjugend.

Auch für den Landessportbund Rheinland Pfalz war und ist Heinz Kuhn auch noch heute in vielen Funktionen, so z.B. als Beauftragter für Leistungssport und im Ausschuss für Internationales als Zuständiger für Ungarn, tätig. Auch hier wurden ihm verdiente Ehrungen, z.B. Goldene Ehrennadel und Verdienstmedaille des Sportbundes Pfalz zuteil. Noch höhere Anerkennung fand er durch die Verleihung der Sportplakette des Landes Rheinland Pfalz, als höchste Auszeichnung der Landesregierung für Verdienste im Sport, die er aus der Hand des Ministerpräsidenten Kurt Beck in der Staatskanzlei Mainz in Empfang nehmen durfte und der Ehrenmitgliedschaft des Sportbundes Pfalz, die ihm als erstem Schwerathleten vor über 400 Delegierten in Frankenthal verliehen wurde. Neben dem Gewichtheberjugend- und Masterssport ist der Gewichthebersport in Schifferstadt eine Herzensangelegenheit von Heinz Kuhn. So wundert es nicht daß er nach der Trennung der Gewichtheberabteilung vom VfK Schifferstadt in 2007 den Vorsitz des neu gegründeten KSV 07 Schifferstadt übernommen hat. Einen Verein, der schon heute zu den erfolgreichsten Vereinen im BVDG Jugendbereich zählt.

Im Jugend- und Masterssport hat sich Heinz Kuhn mehr als verdient gemacht. So hat er im Jugendbereich viele Akzente gesetzt und Modelle erarbeitet. Z.B. die Herabsetzung des Wettkampfalters von 14 auf 10 Jahre. Mit dem ehemaligen Bundestrainer Ewald Spitz und Verbandsarzt Dr. Bernd Dörr hat er für diesen Altersbereich auch entsprechende Trainings- und Wettkampfmodelle erarbeitet. Ebenso war er an der Entwicklung des BVDG Mastersport maßgeblich beteiligt. Wie schon K. Rosenberger, R. Seidel, G. Sturm oder H. Ehlenz hat er frühzeitig die Wichtigkeit des Mastersport zum Erhalt unserer Sportart erkannt. Denn es ist Fakt, daß durch Erfolgserlebnisse und kameradschaftliche Atmosphäre im Mastersport viele Vereinsmitarbeiter in ihren Ämtern verbleiben und somit das in der Regel aufgrund fehlender Vereinsmitarbeiter bedingte Vereinssterben verhindern oder verhindert haben. Bereits 1990 hat er zum vorstehend genannten Kreis gehört, der anlässlich der Masters WM 1992 in Oxford die erforderlichen Strukturen und Maßnahmen auf den Weg gebracht hat, die den deutschen Mastersport zum erfolgreichsten der Welt gemacht haben. Weiterhin hat er 1997 in der Pfalz Rundenwettkämpfe für Masters in's Leben gerufen, die heute neben der Pfalz auch in Bayern, Baden Württemberg und Thüringen durchgeführt werden. Der Mastersport liegt Heinz nicht nur am Herzen, weil dieser zum Erhalt unserer Sportart beiträgt oder er durch ihn zu vielen Titelehren bei Landes-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften

kam, sondern auch weil durch den Mastersport Möglichkeiten sportlichen Wettstreites und kameradschaftlicher Begegnungen weit über ein halbes Jahrhundert möglich sind. Ein zutreffendes Beispiel hierfür liefert er selbst, denn mit den meisten seiner Sportkameraden und Wettkampfgegner aus der AK 8 hat er schon vor 50 Jahren an der Hantel gestanden. Es versteht sich von selbst, daß seine vielfältigen Tätigkeiten auch im Mastersport verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. Verdienstmedaille und Verdienstnadel der Masters. Die Verdienstmedaille erhielt er für sein Engagement zur Weiterentwicklung des Mastersports, die Verdienstnadel für seine Erfolge als Deutscher-, Europa- und Wettmeister sowie Olympiasieger der Masters. Höchste Auszeichnung dürfte aber seine Aufnahme in die „Hall of Fame Europa“ 2009 und seine Ernennung zum BVDG Mastersreferenten 2011 gewesen sein.

Lieber Heinz, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und daß Du dem Gewichthebersport im allgemeinen und dem Mastersport im speziellen noch recht lange zur Verfügung stehen wirst.

Für den BVDG Mastersport

H. Ehlenz

Hohe Auszeichnung für Klaus Obergfell zum 80. Geburtstag

Anlässlich seines 80. Geburtstag wurde Klaus Obergfell vom Masterbeauftragten Gerhard Sturm mit der BWG Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.



Seine sportliche Vielseitigkeit zeigte Klaus bevor er zum Gewichtheben kam, bei den Teilnahmen an Klettermeisterschaften, im Skilanglauf, bei der Leichtathletik (Wurf) und beim Rasenkraftsport und das immer mit Erfolg.

Seine ersten Gewichtheber Wettkämpfe bestritt der sportliche und vielseitige Klaus für den KSV Wollmatingen und den ESV Konstanz. Nachdem der Gewichthebersport in diesen Vereinen zum Erliegen kam, wechselte er zum KSV St. Georgen.

Seine größten Erfolge gelangen Klaus jedoch im Gewichtheber Mastersport.

**So gewann er bis heute: 29 BWG Meisterschaften
13 Deutsche Meisterschaften
6 Europa Meisterschaften
4 Welt Meisterschaften**

2006 erfolgte die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa

2007 wurde er Master Sportler des Jahres

2010 erfolgte die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Welt

Klaus Obergfell ist nunmehr der erste Deutsche Master der mit den drei größten Ehrungen im Gewichtheber Mastersport ausgezeichnet wurde.

Lieber Klaus, Deine Freunde aus aller Welt wünschen Dir und Deiner Frau Martha Gesundheit – sowie Schaffensfreude für's kommende Lebensjahrzehnt die Erfüllung einiger persönlicher Wünsche.
Wir alle freuen uns mit Dir auf hoffentlich noch viele muntere und erlebnisreiche Jahre.

**Merke: DIE JAHRGÄNGE REIFEN LANGSAM UND BLEIBEN KÖSTLICH –
DARUF PROSIT !!**

Gerhard Sturm
BWG Masterbeauftragter

Hans Ehlenz wurde 75 Jahre alt

Im Oktober dieses Jahres vollendete der Kölner sein 75. Lebensjahr. Anlässlich der ihm 1994 verliehenen NW Sportplakette, der höchsten sportlichen Auszeichnung die seitens der Landesregierung Nordrhein Westfalens vergeben wird, bezeichnete der damalige Kultusminister Hans Schwier in seiner Laudatio, die Kontinuität als Markenzeichen von Hans Ehlenz, da selbst seine kürzesten ehrenamtlichen Tätigkeiten schon 10-25 Jahre gedauert hätten. So war er z.B. von 1974 - 1984 10 Jahre Jugendwart des GHV NW, von 1962 -1982 20 Jahre Vereinstrainer des Traditionsvereins Kölner Athletenclub von 1882, von 1970 - 1995 25 Jahre Landestrainer des GHV NW, von 1981 - 2002 21 Jahre Präsident des GHV NW. Ansonsten führt Hans Ehlenz die ihm übertragenen Ämter oder Funktionen, wie z.B. seit 1962 ununterbrochen Geschäftsführer des Kölner Athletenclub oder seit 1991 BVDG Mastersreferent, noch heute aus. Von dem Amt des Mastersreferenten tritt er jedoch auf der Bundesausschusssitzung Ende des Jahres zurück.

Neben seiner Tätigkeit für Verein und Landesverband war er aber auch anderweitig vielseitig aktiv.

So z.B. für den BVDG von 1976 - 1994 als Juniorentrainer oder von 1978 - 1984 als Bundesstützpunktrainer in Duisburg. Seit mehr als 35 Jahren veröffentlicht er Berichte und Artikel über Gewichtheben, Trainings- und Krafttrainingsmaßnahmen in Fachorganen und Fachzeitschriften wie z.B. Athletik, Sport- und Fitness, Leichtathletik- und Fußballtrainerjournal u.a. Seine bereits um 1980 als Autor und Mitautor veröffentlichten Fachbücher „Krafttraining“, und „Richtig Muskeltraining“, die schon ins spanische, italienische, griechische, niederländische und tschechische übersetzt wurden, finden in der 6. und 7. Auflage auch heute nach 30 Jahren Erscheinen noch Abverkauf. Als Lehrbeauftragter für Gewichtheben und Krafttraining von 1978 - 1990 an der Trainerakademie Köln, war er maßgeblich an der Ausbildung prominenter Diplomtrainer wie z.B. Rolf Milser oder Rainer Dörrzapf beteiligt. Erwähnenswert dürfte auch seine Trainertätigkeit für NOK und BRD im Ausland, wie z.B. Syrien, Malta oder der Türkei, sein. Man hat ihm oft unterstellt nur Theoretiker zu sein, was ihn aber nicht allzu sehr gestört zu haben scheint, da schon seine Erfolge als Trainer dagegen sprachen. So hat er neben seinen erfolgreichsten Athleten Manfred Nerlinger und Martin Zawieja, die er nicht nur als BVDG Trainer sondern auch als Heimtrainer betreute, mit z.B. Peter



Hesse, Reinhard Klein oder Thomas Friedhoff weitere seiner Schützlinge zu Deutschen Meisterehren geführt. Dass er in seiner fast 20jährigen BVDG Trainertätigkeit an der sportlichen Entwicklung vieler weiterer BVDG Kaderathleten beteiligt war, versteht sich von selbst. Die Erkenntnis, dass Trainer azyklischer Sportarten schon wegen der Technikvermittlung ihrer Sportart immer noch geringfügig ausüben sollten, hat Hans Ehlenz stets ernst genommen und den Kontakt zur Hantel nie ganz verloren. So gelangen ihm selbst als 45-Jährigem bei den NW Landesmeisterschaften 1980 mit 115 - 150 kg noch ein Zweikampfergebnis von 265 kg in der damaligen 100kg Klasse. In der Überzeugung, dass der Masterssport durch entsprechende Motivationsvermittlung heute eines der letzten Mittel ist um Vereinsmitarbeiter bei der Stange zu halten und damit das Vereinssterben in Grenzen zu halten, hat er sich nach Beendigung seiner BVDG Trainertätigkeit verstärkt dem Masterssport zugewandt. Mit Gleichgesinnten wie Heinz Kuhn, Kurt Rosenberger, Rudi Seidel oder Gerhard Sturm, die ebenfalls die Wichtigkeit des Masterssports zum Erhalt unserer Sportart erkannt haben, hat er einen Sportbereich

im BVDG aufgebaut, der heute der erfolgreichste der Welt ist und wo z.B. 330 Teilnehmer bei Deutschen Meisterschaften nicht die Ausnahme sondern die Regel sind. Geht man von seinen Erfolgen aus, dürfte Hans Ehlenz auch der Wiedereinstieg in den Masterswettkampfsport nicht schwer gefallen sein, denn seit 1994 konnte er z.B. 6mal Weltmeister, 6mal Europameister werden, stellte 9 Weltrekorde und seit offizieller Einführung Deutscher Mastersrekorde im Jahre 1997 nicht weniger als 105 Deutsche Rekorde auf. Entsprechend seinen vielen erfolgreichen Tätigkeiten wurden ihm auch viele Ehrungen zuteil. Als wertvollste bezeichnete er neben der NW Sportplakette die goldene Ehrennadel und Ehrenmitgliedschaft des BVDG, sowie die zweimalige Aufnahme in die „Hall of Fame“ der IWF Masters, einmal für sportliche Leistungen, wie auch für Leistungen zur Weiterentwicklung des IWF Masterssport. Bis heute haben diese zweifache Aufnahme weltweit nur er und der Wuppertaler Kurt Rosenberger erfahren. Wir wünschen unserem noch Mastersreferenten weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und dass er dem Gewichthebersport noch recht lange erhalten bleibt.

*Für den BVDG und NW Masterssport
Kurt Rosenberger
BVDG Mastersausschuß und
Mastersreferent NW*

Günter Schmolke wird 70 Jahre

Am 24.12.08 feiert der Hamburger Günter Schmolke seinen 70zigsten Geburtstag.



In seiner sportlichen Laufbahn war er als Boxer, Gewichtheber, Kraftdreikämpfer und Ringer in allen Disziplinen der Schwerathletik aktiv. Bis zum Alter von 22 Jahren boxte er und bestritt 35 Kämpfe für den BSC Hasenheide, einen Verein, den es leider heute nicht mehr gibt. Zeitgleich war er aber auch schon als Gewichtheber und Ringer aktiv.

Seine erfolgreichste Sportart war und ist aber das Gewichtheben. Die Bestleistungen des vielfachen Hamburger und Norddeutschen Meister im Schwergewicht sind 425 kg im Dreikampf und 125-162,5/287,5 kg im Zweikampf Günter Schmolke begann seine Gewichtheberlaufbahn beim

Hamburger Traditionsverein KSV Bramfeld, wechselte aber später zum TSV Reinbek, dem Verein, für den er auch noch heute aktiv ist.

Gibt es Sportler, die in der Jugend oder im Seniorenalter ihre erfolgreichste Zeit haben, hat Günter seine im Mastersalter.

Mit 10 Weltmeistertiteln ist er neben dem Wetzgauer Rudi Sauerbeck, ebenfalls 10 Titel, der erfolgreichste BVDG Master bei Weltmeisterschaften. Seinen 10. Titel holte er bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Kefalonia/Griechenland. Doch auch bei Europa- und Deutschen Meisterschaften war er als 5maliger Europa- und 7maliger Deutscher Meister sehr erfolgreich. Als seine größten Erfolge bezeichnete er den Gewinn der Goldmedaille bei der Masters Olympiade 1998 in Portland/USA und die Berufung in die Masters "Hall of Fame Welt" 2005 in Edmonton/Kanada.

Im Geschäftsleben hat er mit seiner Frau Irene als Geschäftsführerin einen erfolgreichen Brennstoffhandel aufgebaut. Frau Irene ist in Masterskreisen bestens bekannt, da sie ihren Mann des öfteren zu Welt- und Europameisterschaften begleitet hat.

Von seinen drei Söhnen, die auch im Gewichthebersport aktiv waren, ist keiner bei der Stange geblieben, um in die erfolgreichen Fußstapfen seines Vaters zu treten. Der Name Schmolke bleibt aber auch weiterhin im Gespräch, nicht nur durch die Erfolge von Günter sondern auch durch einen seiner Söhne, der erfolgreich als Kunstmaler und Bildhauer tätig ist.

Lieber Günter, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und hoffen, daß Du dem Masterssport noch recht lange erhalten bleibst.

Für den BVDG Masterssport H. Ehlenz



Anne Rosengart 60 Jahre alt.

Am 16.08.2008 feiert eine der Pionierinnen des Masters Frauengewichthebens Anne Rosengart ihren 60zigsten



Geburtstag. Daß die für den VfL Duisburg Süd startende Oberhauserin wenn auch erst spät, zum aktiven Gewichthebersport gefunden hat, ist kein Zufall sondern Familientradition. Denn nicht nur ihr Ehemann Siegfried, in den 60ziger Jahren Deutscher Meister bei Junioren und Senioren in der 60kg Klasse, heute mit 8 Weltmeister- und 8 Europameistertitel, einer der erfolgreichsten Masters Gewichtheber weltweit, auch ihre Söhne Oliver und Andre sowie ihr Bruder Franz Knebelkampff ebenfalls in den 60ziger Jahren Deutscher Jugend- und Juniorenmeister in 75 und 82,5kg Klasse, betreiben oder haben den Gewichthebersport mit Erfolg betrieben.

Als Anfang der 90ziger Jahre auch das Masters Frauengewichtheben in´s Gespräch kam, begann Anne als über 40zig jährige mit dem Training. 1994 im Australischen Perth gewann sie ihren ersten WM Titel. Mit 5 Welt- und 5 Europa-meistertitel, nebst vielen weiteren Medaillenplätzen, war Anne ihrem Mann Siegfried erfolgsmäßig schon sehr nahe gerückt. Leider mußte sie wegen

permanenten Knie- und Rückenbeschwerden 2004 das familiäre Verfolgungsrennen beenden und vom aktiven Masterssport zurücktreten. Umso erstaunlicher ist, daß Anne auch noch 2008 mit 36 Punkten auf Platz 9 der ewigen Weltbestenliste der Masterinnen steht.

Lobenswert, daß sie ihre Tätigkeit bzw. Funktion als Masterssprecherin auch noch nach Beendigung ihrer aktiven Laufbahn beibehalten hat, was ja nicht die Regel sondern viel eher die Ausnahme ist. Für ihr Engagement als Masterssprecherin und Tätigkeit im BVDG Mastersausschuß seit 2000, wurde Anne bei den Deutschen Meisterschaften der Masters 2007 in Plauen durch BVDG Präsident Claus Umbach die Masters Ehrennadel in Silber verliehen. Eine hohe Auszeichnung, mit der bis dato außer ihr nur noch zwei weitere Sportfreunde geehrt wurden.

Schade, daß es Anne nicht mehr möglich war, auch noch mit ihrem Sohn Oliver anzutreten, der bei der dies-jährigen EM in Tschechien in der AK 1, Kl. 105 kg, mit 125 - 150 / 275 kg den 5.Platz belegte. Denn, nach dem sie schon mit ihrem Mann Siegfried einige Jahre gemeinsam Welt- und Europameister/in werden konnte, was ja auch schon ein Novum war, wäre dies mit Sicherheit etwas einmaliges geworden.

Liebe Anne, die Masterstruppe wünscht Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und hofft, daß Du dem Masterssport noch recht lange als engagierte Masterssprecherin erhalten bleibst und deinen Mann Siegfried wie auch Sohn Oliver auch weiterhin bei nationalen und internationalen Masterswettkämpfen begleiten und betreuen kannst.



Für den BVDG Masterssport H. Ehlenz

Rudi Seidel wurde 70

Der 1938 geborene Württemberger feierte am 13.05.08 seinen 70. Geburtstag. Erst im, für die heutige Zeit, recht späten Alter von 15 Jahren hat er bei der SG Weil im Dorf zum ersten Mal Bekanntschaft mit der Hantel gemacht. Sein Talent für den Gewichthebersport zeigte sich aber recht schnell, denn schon ein Jahr später 1954, konnte er bereits Württembergischer Jugendmeister in der 60 kg Klasse werden. Ein Novum dürfte sein, daß er 1956 18jährig bereits Deutscher Seniorenmeister in der 60kg Klasse werden konnte, Deutscher Juniorenmeister aber erst 1957 und 1959 wurde. Seinen letzten Titel bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften holte er 1973 in der 75 kg Klasse. Ansonsten war er im Zeitraum von 1956 bis 1973 fast jedes Jahr bei Deutschen Meisterschaften auf dem begehrten Treppchen. So z.B. 1960 - 1961 - 1963 - 1969 - 1970 und 1971 als zweiter Deutscher Meister. Weiterhin war er langjährig Nationalmannschafts-Mitglied mit Einsätzen bei Welt- und Europameisterschaften, Länderkämpfen, Baltic Cup, Donau Cup und Panonia Cup. Sein erfolgreichstes Jahr hatte er 1973, wo er dritte Plätze bei Baltic Cup, Donau Cup, Panonia Cup und den siebten Platz bei der Europameisterschaft in Madrid, alle in der 75 kg Klasse, belegen konnte. 1973 gab er seinen Einstand bei den DM der Masters. Bis zu seinem verletzungsbedingten Ausstand bei der DM 2002 in Chemnitz, konnte er 22 Deutsche Meistertitel erringen und wurde als Rekordtitelträger erst bei den letztjährigen Deutschen Meisterschaften in Plauen durch den Stuttgarter Georg Schall mit 23 Titeln entthront. Mit 7 Welt- und 5 Europameistertitel sowie zahlreichen zweiten und dritten Plätzen gehört er auch international zu den erfolgreichsten Masters. Aufgrund dieser Erfolge wurde Rudi Seidel 2000 in die "Hall of Fame" berufen.

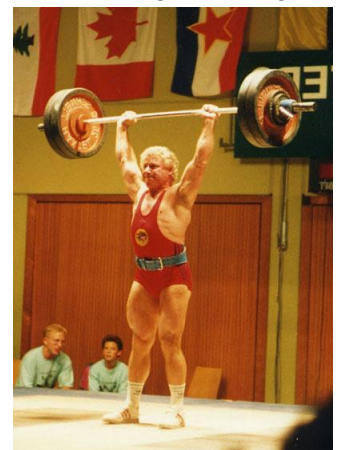


1960, kurz nach seiner Heirat mit Frau Karin, nahm er ein Angebot seiner Firma als Montagebereichsleiter für Lüftung und Klimatechnik einer Zweigstelle in Frankfurt an. Seit dieser Zeit lebt er mit seiner Familie in Frankfurt und startete für den Frankfurter Traditionsverein SG Bornheim, die FTG Frankfurt und den KSV Langen. Insgesamt hat er in der Zeit von 1954 bis 2002 507 Wettkämpfe bestritten, davon zwischen 1976 – 2002, 196 für den KSV Langen.

Bereits während seiner aktiven Zeit war er administrativ für den Gewichthebersport tätig. So gehörte er dem Kreis der Männer der ersten Stunde an, die schon 1992 die ersten Strukturen und Maßnahmen für die heutige Bedeutung des BVDG Masterssport auf den Weg gebracht haben. Noch höher einzuschätzen ist allerdings seine Tätigkeit als Statistiker des HES GHV, der BVDG Masters und der EWF Masters, denn seine Statistiken sind wegen ihrer Genauigkeit und Qualität nicht nur in Deutschland sondern/im Mastersbereich weltweit bekannt und gefragt.

Es versteht sich von selbst, daß solche Erfolge und ehrenamtliche Tätigkeiten in einigen hochkarätigen Ehrungen und Auszeichnungen verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. die eingangs erwähnte Berufung in die "Hall of Fame". 2007 wurde er für seine sportlichen Erfolge durch BVDG Präsident Claus Umbach als einziger mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Desweiteren gehört er zu den erst fünf Sportfreunden, die bis dato für ihre Verdienste zur Weiterentwicklung des BVDG Masterssport mit der Masters Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden.

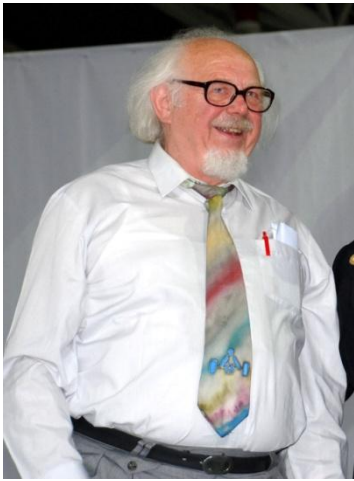
Lieber Rudi, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und hoffen, daß Du dem Gewichthebersport im Allgemeinen und dem Masterssport im Speziellen auch künftig als Statistiker und Mitarbeiter zur Verfügung stehen und mit Frau Karin die deutschen Masters bei Europa- und Weltmeisterschaften auch weiterhin begleiten und betreuen wirst.



Für den BVDG Masterssport H. Ehlenz

Kurt A. Rosenberger wird 80

Am 18.02.08 feiert der in Lübbenau geborene Spreewalder, sowohl als Mastersgewichtheber wie auch als Vereins- und Verbandsmitarbeiter noch voll aktiv, seinen 80zigsten Geburtstag.



Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft wurde er 1946 in Wuppertal ansässig. Bereits 1948 kennt man Kurt Rosenberger in NRW als zuverlässigen Einzel- und Mannschaftsheber des Wuppertaler Traditionsverein KSV 1896. Somit zählt er zu den Männern der ersten Stunde des NRW Gewichthebersports der Nachkriegszeit.

1957 verändert sich Kurt Rosenberger beruflich nach Kanada, wo er zusammen mit dem ehemaligen Tuttlinger Horst Kessler für den Club Harmonie Toronto startete. Nachdem er 1963 nach Wuppertal zurückgekehrt war, wurde ihm bereits ein Jahr später der Vorsitz des KSV Wuppertal angetragen, den er annahm und 35 Jahre bis 1999 inne hatte.

Die Übernahme des Vereinsvorsitzes kann man als Einstieg von Kurt Rosenberger in eine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit bezeichnen, die sich nicht nur auf den sportlichen Bereich beschränkt. So wurden ihm zahlreiche Ämter, Aufgaben und Funktionen übertragen, die er zum Teil noch heute wahrnimmt. Wie zum Beispiel 1965 Kampfrichterobmann des Bezirk Niederrhein, 1966 Sportwart des. Bezirk Niederrhein, 1967 Beisitzender der Sportjugend Wuppertal, 1968 Jugendringmitglied als Vertreter der Wuppertaler Sportjugend und Vertreter der Fachschaft Gewichtheben im Stadtsportbund, Vizepräsident des

Schwerathleten-Verband NRW von 1976 bis zur Auflösung des Verbandes 1981, Schatzmeister und Mastersreferent des Gewichtheber-Verband NW von 1981 bis 1998 bzw. von 1998 bis heute. Seit 1984 bis heute BVDG Kassenprüfer-Chefkampfrichter bzw. Referent für Kampfrichterwesen der EWF und IWF Mastersvereinigung sowie Schatzmeister der EWF Masters, Hauptschöffe beim Landgericht und der Jugendkammer Wuppertal sowie Mitglied beim Gewerbeaufsichtsamt Wuppertal für den Jugendarbeitsschutz. Es versteht sich von selbst, daß solch vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten auch in vielen Ehrungen und Auszeichnungen verdiente Anerkennung gefunden haben. So z.B. Bundesverdienstkreuz am Bande, Ehrenmitgliedschaft der Wuppertaler Sportjugend, Sportplakette des Stadtsportbundes Wuppertal, Verdienstmedaille des BVDG, goldene Ehrennadel und Verdienstplakette des Schwerathletik-Verbandes NRW sowie goldene Ehrennadel des Gewichtheber-Verbandes NRW und des BVDG. Seine höchsten Sportlichen Auszeichnungen sind aber zweifelsohne die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen, die höchste Auszeichnung des Landes für besondere Leistungen und Verdienste im Sport, die ihm 1999 verliehen wurde sowie 1996 die Aufnahme in die "Hall of Fame" des Masters Gewichthebersport für besondere Verdienste um die Entwicklung des Internationalen Masters Gewichthebens und 2004/2006 in die "Hall of Fame" Europa und Welt für hervorragende sportliche Leistungen.

Daß bei dieser Fülle von Ämtern, Aufgaben und Funktionen die eigene sportliche Tätigkeit zu kurz kommen mußte, ist verständlich. Nachdem der Elektrotechniker jedoch 1991 altersbedingt aus dem Berufsleben ausgeschieden und nun wieder Zeit für ein eigenes Training gefunden hatte, ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten.

So gewann Kurt Rosenberger zwischen 1991 und 2007 bei Welt- und Europameisterschaften der Masters nicht weniger als 27 Medaillen, 8 x Gold, 12 x Silber und 7 x Bronze- Seine größten Erfolge gelangen ihm jedoch bei den Masters Olympiaden 1994 in Brisbane/Australien, 1998 in Portland/USA und 2002 in Melbourne/Australien, wo er jeweils die Goldmedaille gewinnen konnte.

Wir hoffen, daß Kurt Rosenberger dem Gewichthebersport im Allgemeinen, dem KSV Wuppertal, dem Gewichtheber-Verband NRW und dem BVDG Masterssport im Speziellen noch einige Jahre als erfolgreicher Vereins- und Verbandsmitarbeiter zur Verfügung stehen wird und bei guter Gesundheit auch weiterhin bei künftigen Masters Welt- und Europameisterschaften mit Erfolg seiner Tätigkeit als Chefkampfrichter und dem Erringen von Meistertiteln und Medaillen nachgehen kann.

Für den BVDG Masterssport und den Gewichtheber-Verband NRW
H. Ehlenz

Pfälzer Multifunktionär Heinz Kuhn wurde 70

Am 24.02.2007 feierte der Schiffer Städter Heinz Kuhn im Kreise seiner Familie und engster Freunde in der Schifferstädter Sportschule seinen 70ten Geburtstag. Natürlich war auch der Sport mit prominenten Vertretern wie z.B. der Hauptgeschäftsführer des



LSB Pfalz Herr Schwarzweiler, der ehemalige BVDG Präsident Dr. M. Poigne, Vertreter des GHV Pfalz wie W. Kotter, R. Einholz, G. Renner und weitere Sportfreunde aus Verband und Verein präsent.

Dass man im Falle Heinz Kuhn die Bezeichnung Multifunktionär wörtlich nehmen kann, zeigt schon ein Ausschnitt der vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten die Heinz seit 1960 ausgeübt hat und noch heute ausübt. So z.B. ab 1960 Trainer und Abteilungsleiter Gewichtheben des VfK Schifferstadt, von 1968 bis 1988 Landesjugendleiter des GHV Pfalz, von 1988 bis 1990 Sportwart des GHV Pfalz von 1990 bis heute Präsident des GHV Pfalz, von 1996 bis heute Präsident der Arbeitsgemeinschaft Rheinland Pfalz, von 1972 bis 2000 stellvertretender BVDG Landesjugendleiter, von 1994 bis heute stellvertretender BVDG Mastersreferent und von 2000 bis 2004 Bundesjugendleiter und BVDG Vorstandsmitglied.

Auch für den Landessportbund Rheinland Pfalz war und ist Heinz Kuhn noch heute als Beauftragter für Leistungssport und im Ausschuss für Internationales als Zuständiger für Ungarn tätig. Es ist kein Geheimnis, dass es seinem VfK Schifferstadt, der ihm eine Herzensangelegenheit ist, momentan wirtschaftlich sehr schlecht geht. Um dem Verein zu helfen, hat er mit der Übernahme eines Amtes im Vereinspräsidium, eine weitere arbeitsintensive Aufgabe übernommen. Um einmal im Sportjargon zu sprechen, wie Heinz das alles auf die Reihe bringt und dann auch noch Zeit für seine Frau Brigitte, seine Kinder, seinen Hund, seine Vögel, sein Haus und seine zwei Gärten hat, bleibt dem Chronisten ein Rätsel.

Heinz Kuhn ist einer der wenigen aus dem deutschen Gewichtheberlager die in Sportadministration und Sportpraxis gleichermaßen erfolgreich sind. So ist er nicht nur IWF I Kampfrichter sondern als BVDG A-Trainer auch noch heute an der sportlichen Entwicklung vieler Pfälzer Athleten beteiligt.

Heinz Kuhn hat sich vor allem um den Jugend- und Masterssport verdient gemacht. Im Jugendsport hat er viele Akzente gesetzt und Modelle erarbeitet. Z.B. die Herabsetzung des Wettkampfaltes von 14 auf 10 Jahre. Mit Bundestrainer Ewald Spitz und Verbandsarzt Dr. Dörr hat er für diesen Altersbereich auch entsprechende Trainings- und Wettkampfmodelle erarbeitet. Ebenso war er an der Entwicklung des BVDG Mastersport maßgeblich beteiligt. Wie schon K. Rosenberger, R. Seidel, G. Sturm oder H. Ehlenz hat er frühzeitig die Wichtigkeit des Masterssports zum Erhalt unserer Sportart erkannt. Denn es ist Fakt, dass durch Erfolgserlebnisse und kameradschaftliche Atmosphäre im Masterssport viele Vereinsmitarbeiter in ihren Ämtern verbleiben und somit das in der Regel aufgrund fehlender Vereinsmitarbeiter bedingte Vereinssterben in vielen Fällen verhindern oder verhindert haben. Bereits 1990 hat er zum vorstehend genannten Kreis gehört, der anlässlich der Masters WM 1992 in Oxford die erforderlichen Strukturen und Maßnahmen auf den Weg gebracht hat die den deutschen Masterssport zum erfolgreichsten der Welt gemacht haben. Weiterhin hat er 1997 in der Pfalz die Rundenwettkämpfe ins Leben gerufen, die neben der Pfalz heute auch schon in Bayern und Baden Württemberg durchgeführt werden. Der Masterssport liegt Heinz am Herzen und dies nicht nur weil dieser zum Erhalt unserer Sportart beiträgt oder er durch ihn zu Titelehren bei Landes-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaft kam, sondern auch weil durch den Masterssport Möglichkeiten sportlichen Wettstreites und kameradschaftlicher Begegnungen weit über ein halbes Jahrhundert möglich sind. Ein hierfür zutreffendes Beispiel liefert er selbst. So konnte man ihn und seinen Weinheimer Namensvetter Hermann Kuhn bereits bei den letzten Gesamtdeutschen Jugendmeisterschaften 1955 in Leipzig zusammen an der Hantel sehen und in der heutigen Zeit also um die 50 Jahre später ist dies z.B. bei Deutschen Mastersmeisterschaften immer noch der Fall. Es versteht sich von selbst, dass solch vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit auch in vielen Auszeichnungen und Ehrungen verdiente Anerkennung gefunden hat. So z.B. Ehrennadel in Gold des VfK Schifferstadt, Ehrenmitgliedschaft des VfK Schifferstadt, Ehrennadel in Gold der Deutschen Gewichtheberjugend, Antiker Diskus als höchste Auszeichnung der Deutschen Sportjugend, Leistungsnadel in Gold des BVDG, Ehrennadel in Gold des BVDG, Ehrenmitgliedschaft des BVDG, Ehrennadel in Silber des Sportbundes Pfalz, Sportplakette in Silber des Landessportbundes und Verdienst-medaille des Landes Rheinland Pfalz und die höchste Auszeichnung der Landesregierung für große Verdienste im Sport die Sportplakette des Landes Rheinland Pfalz, die er aus der Hand des Ministerpräsidenten Kurt Beck in der Staatskanzlei Mainz in Empfang nehmen durfte.

Als bis dato letzte Ehrung erhielt er durch den Schreiber auf seiner Geburtstagsfeier sowohl die neu geschaffene Verdienstmedaille wie auch die Verdienstnadel der BVDG Masters. Die Verdienstmedaille für sein Engagement zur Weiterentwicklung des Masterssport, die Verdienstnadel für seine Erfolge als Deutscher Meister, Europameister, Weltmeister und Olympiasieger der Masters.

Lieber Heinz, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und dass Du dem Gewichthebersport noch recht lange als erfolgreicher Vereins- und Verbandsarbeiter zur Verfügung stehen wirst.

Für den BVDG Masterssport H. Ehlenz